



Landeshauptstadt Potsdam

Bürgerversammlung

11. Januar 2007

Malteser Treffpunkt Freizeit

Tagesordnung

- **Begrüßung**
- **Haushalt 2007 und Umstellung zur Doppik**
- **Bürgerhaushalt 2008**

Haushalt 2007 und Umstellung zur Doppik

Haushalt 2007 und Doppik

Kameraler Haushaltsplanentwurf 2007

Verwaltungshaushalt

Einnahmen	380.590 TEUR
<i>2006</i>	<i>368.150 TEUR</i>
Ausgaben	437.540 TEUR
<i>2006</i>	<i>409.669 TEUR</i>
Fehlbedarf	56.950 TEUR
<i>2006</i>	<i>41.519 TEUR</i>
Strukt. Fehlbedarf	10.059 TEUR
<i>2006</i>	<i>12.672 TEUR</i>

Vermögenshaushalt

Einnahmen	91.396 TEUR
<i>2006</i>	<i>96.804 TEUR</i>
Ausgaben	91.396 TEUR
<i>2006</i>	<i>96.804 TEUR</i>
Fehlbedarf	0 TEUR
<i>2006</i>	<i>0 TEUR</i>

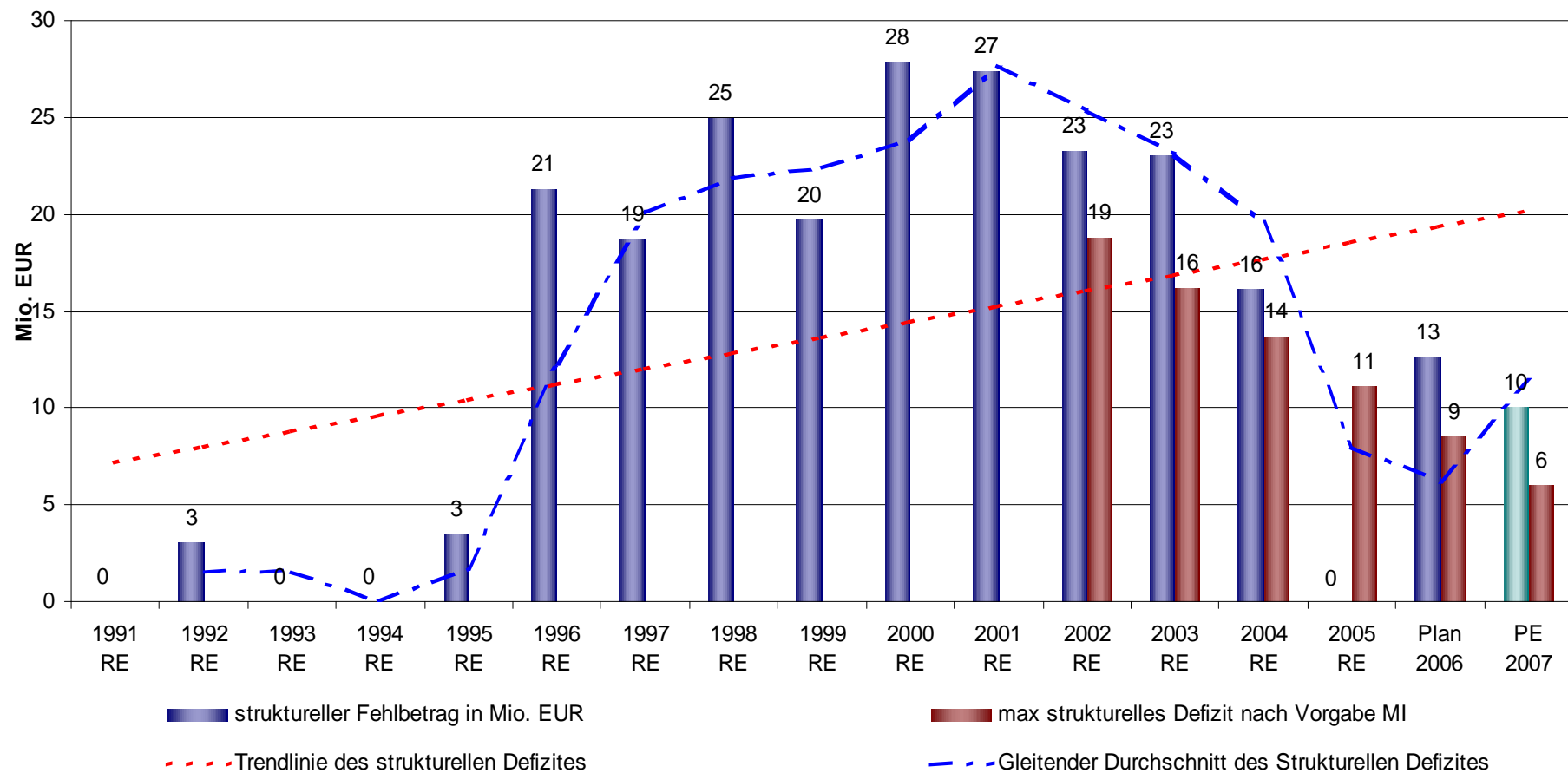
Gesamtvolumen

Einnahmen	471.986 TEUR	<i>2006</i>	<i>464.954 TEUR</i>
Ausgaben	528.936 TEUR	<i>2006</i>	<i>506.473 TEUR</i>

Haushalt 2007 und Doppik

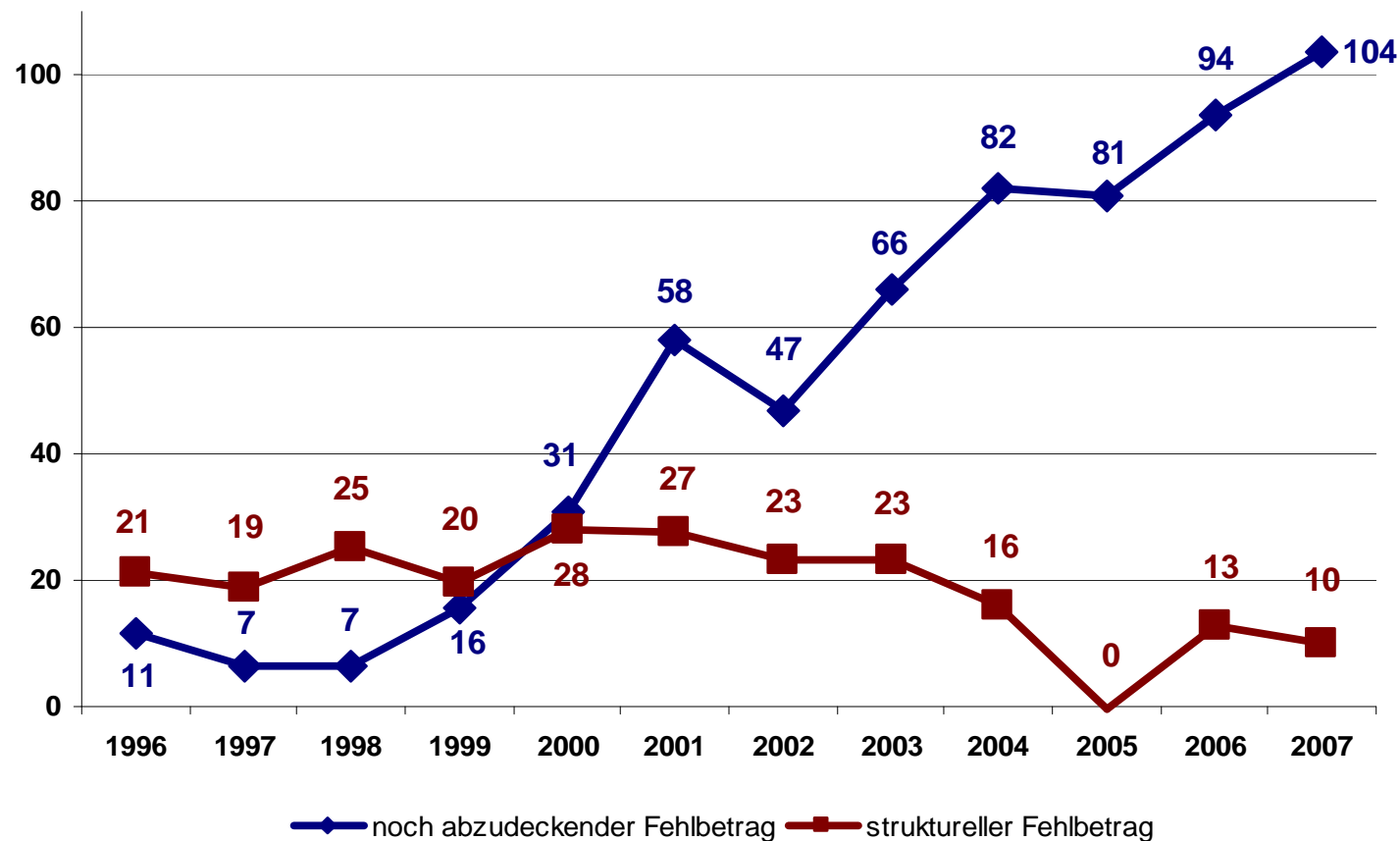
Finanzlage der Landeshauptstadt Potsdam

Entwicklung des strukturellen Defizits seit 1991



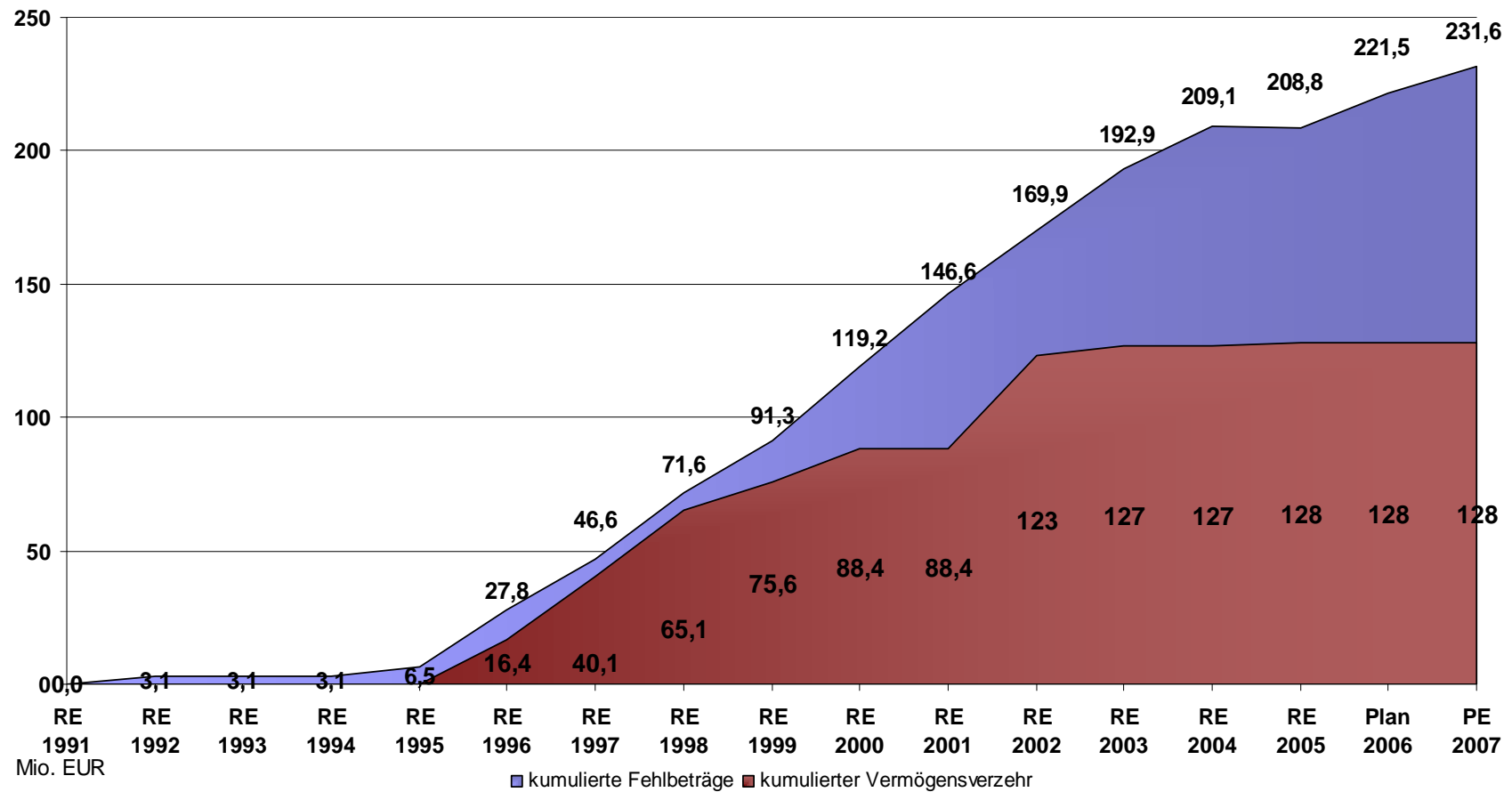
Haushalt 2007 und Doppik

Entwicklung der noch abzudeckenden Fehlbeiträge und strukturellen Defizite (in Mio. EUR)



Haushalt 2007 und Doppik

Entwicklung der Fehlbeträge und Vermögensverzehr (in Mio. EUR)



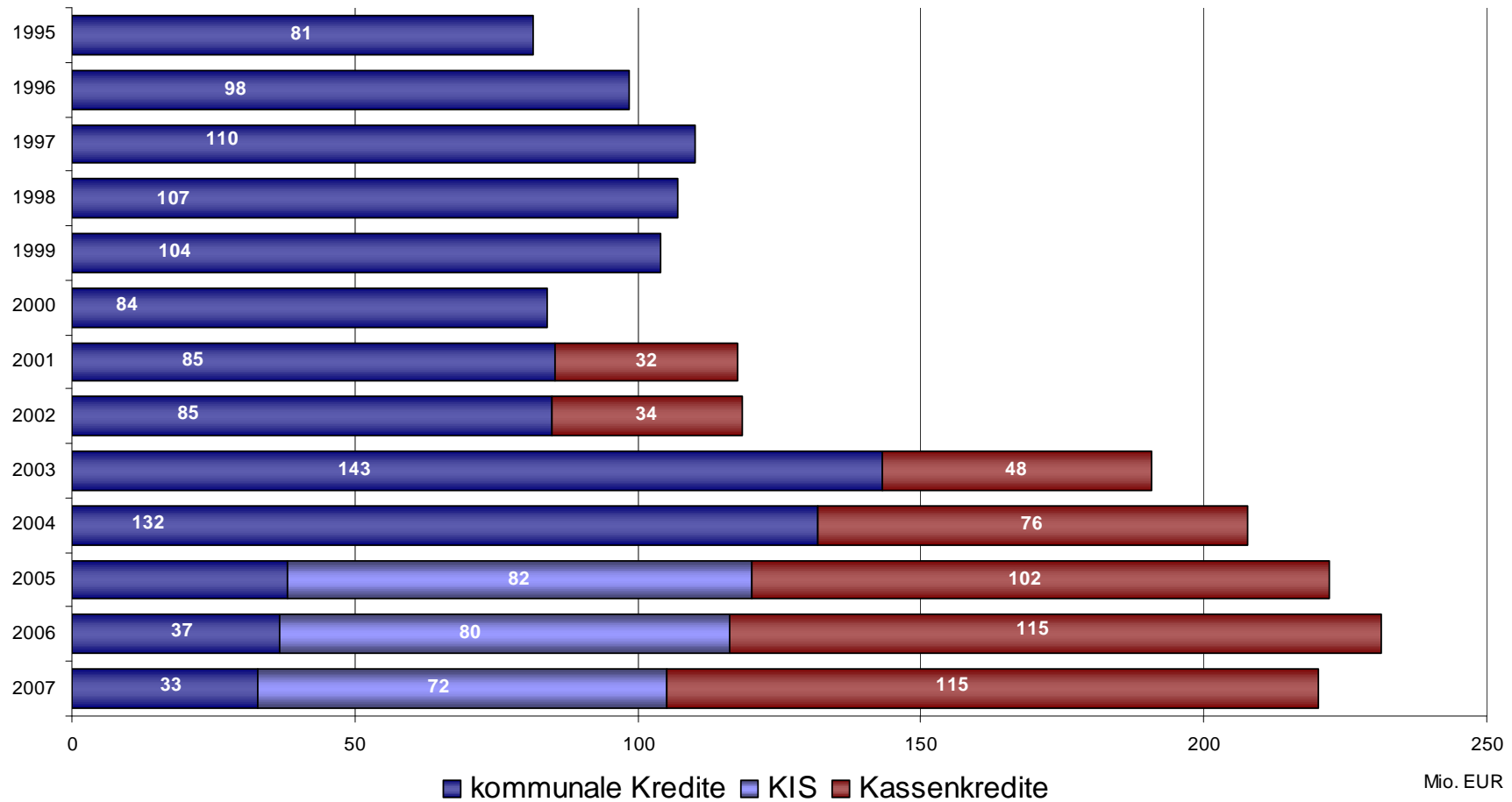


Fehlbeträge und Vermögensverzehr (in Mio. Euro)

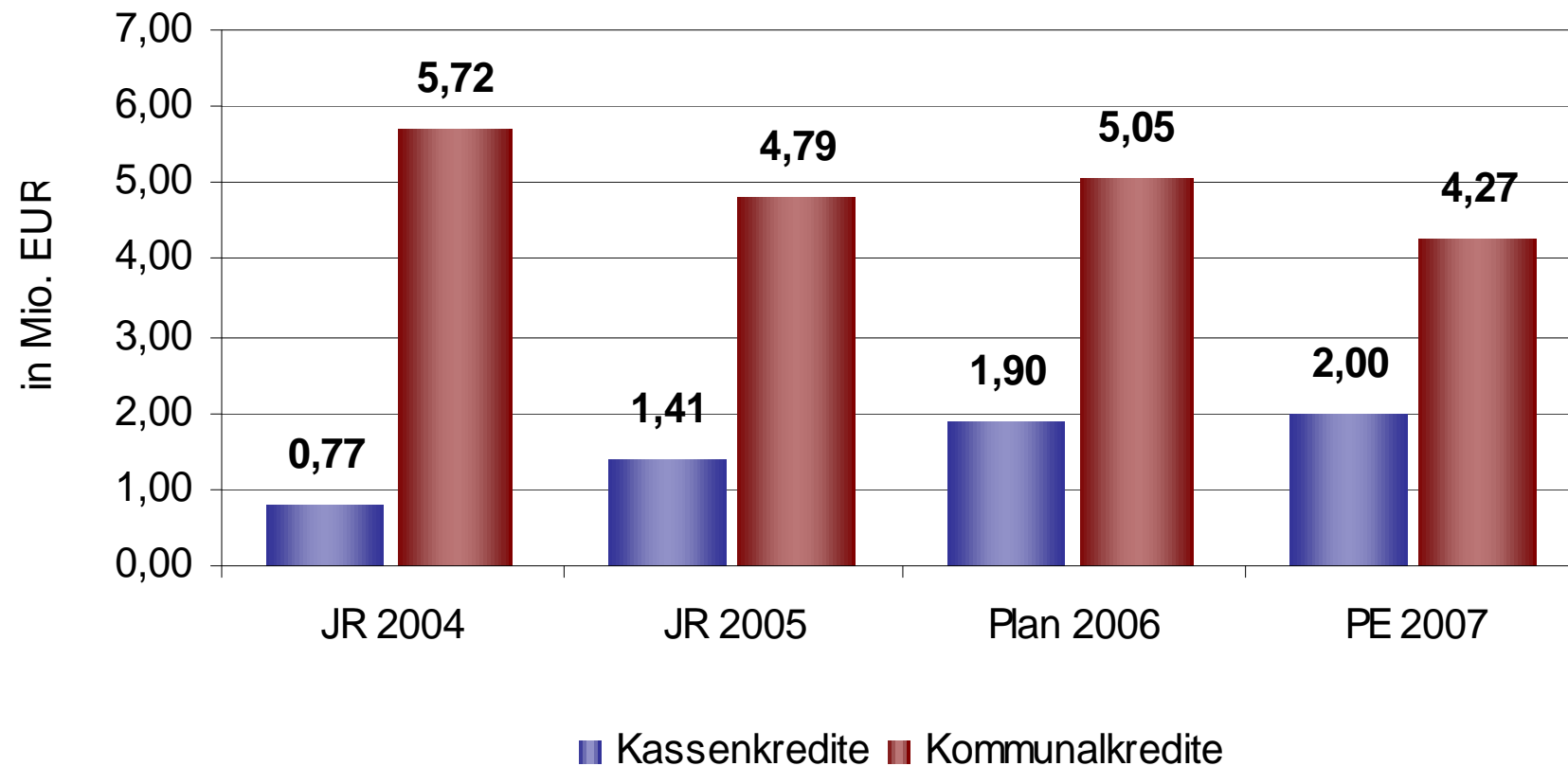
231,6 Mio. Euro Fehlbeträge
- 128,0 Mio. Euro Vermögensverzehr

= 103,5 Mio. Euro ungedeckte Fehlbeträge (Stand per 31.12.2006)

Entwicklung der Schulden

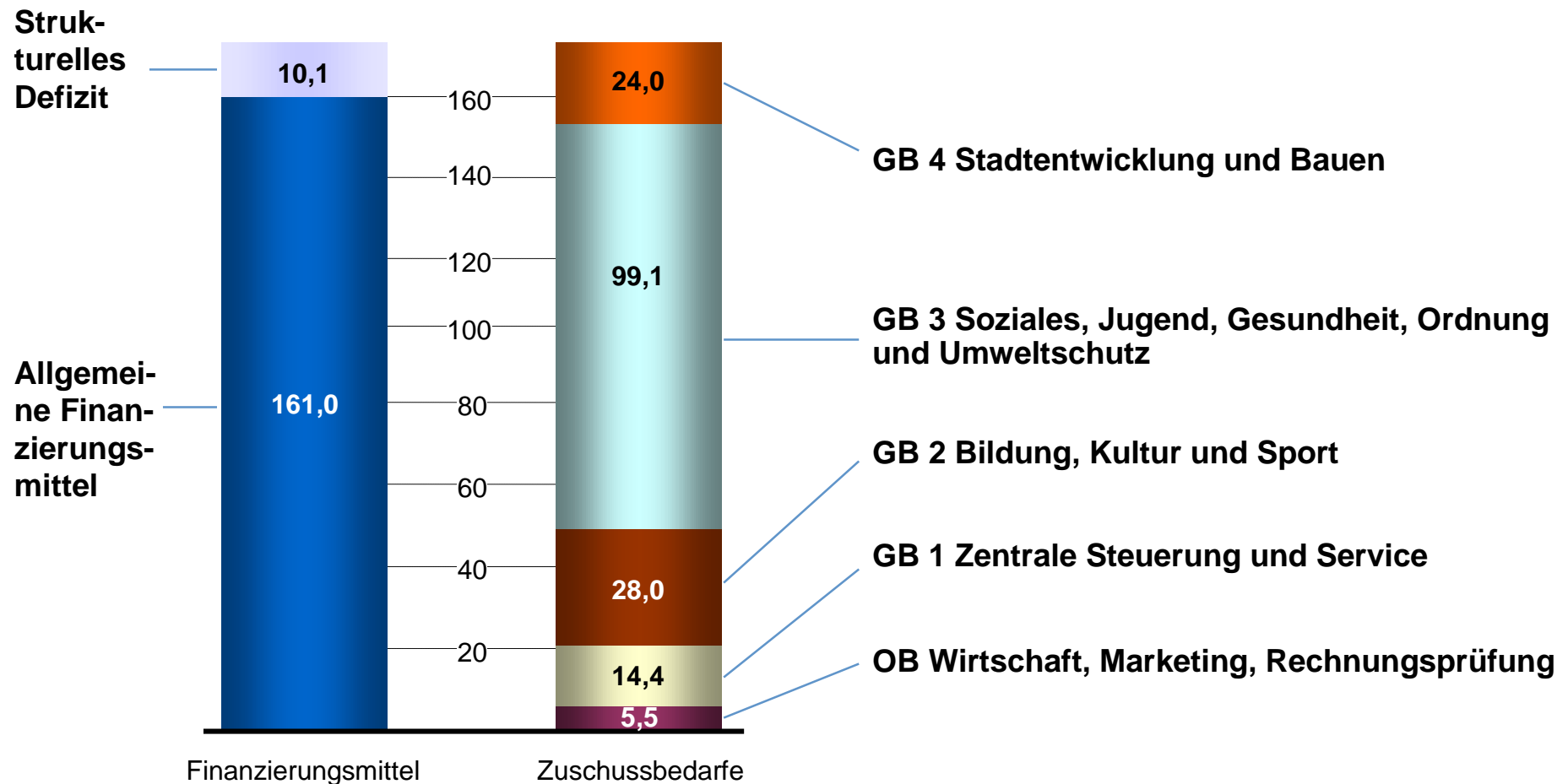


Entwicklung der Zinszahlungen



Haushalt 2007 und Doppik

Finanzierungsmittel und Zuschüsse (in Mio. Euro)



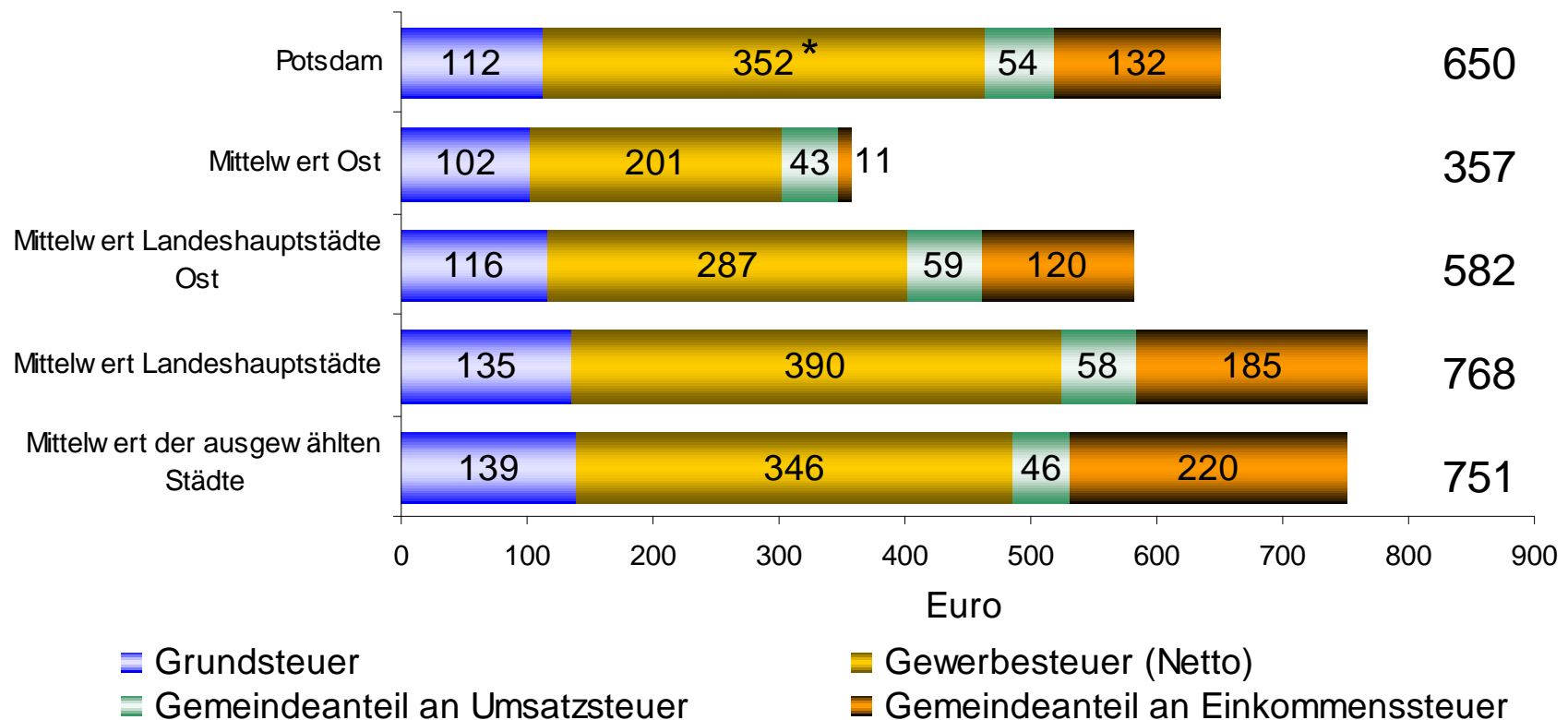
Haushalt 2007 und Doppik

Finanzierungsmittel 2007 (in EUR)

	Plan 2006	Planstufe 6 2007	Differenz (EW:Plst.6)
Einnahmen	198.376.300	202.371.000	3.994.700
Ausgaben	42.254.100	41.350.400	- 903.700
Überdeckung	156.122.200	161.020.600	4.898.400

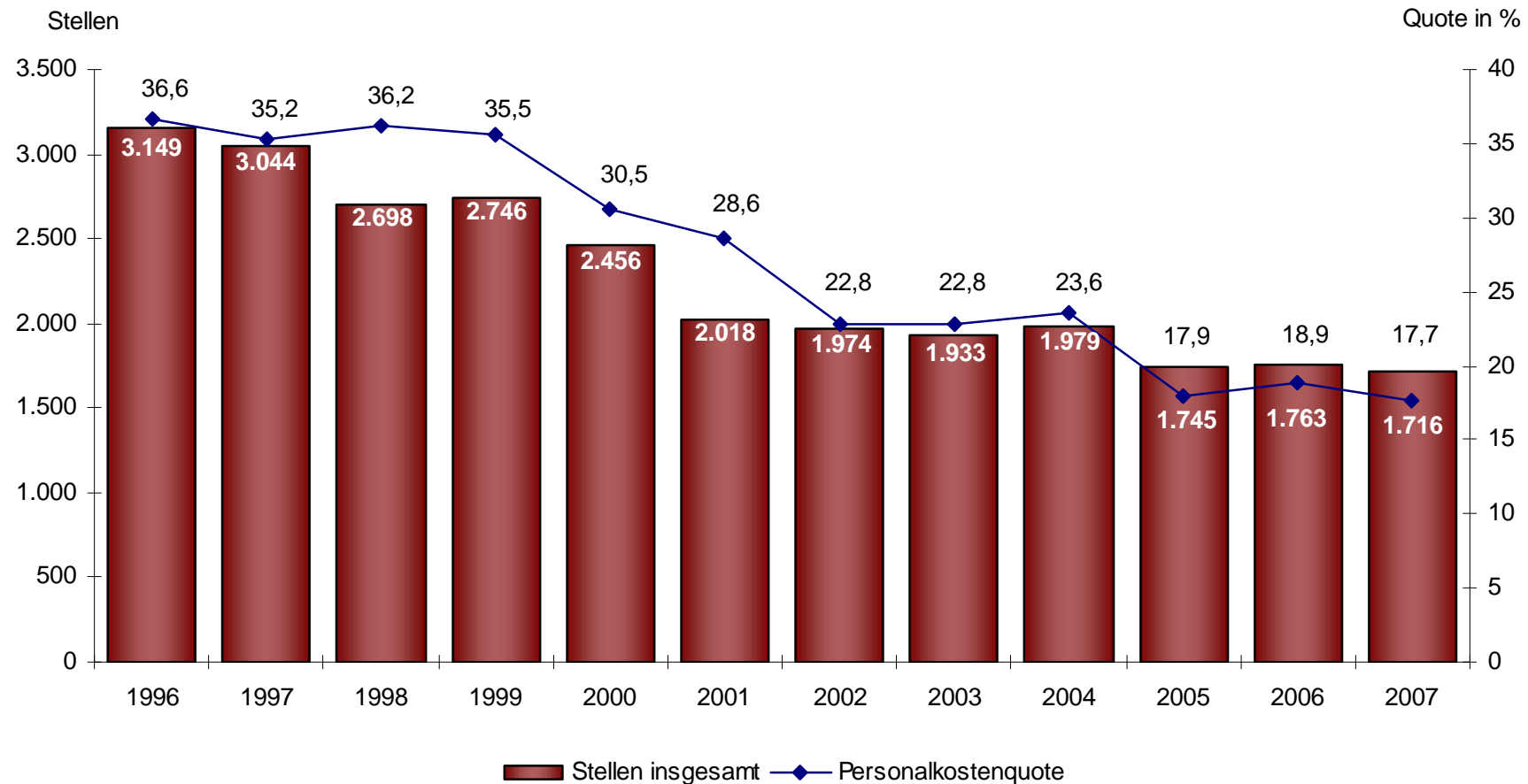
Einwohnerzahl	145.707 per 31.12.2004	147.583 per 31.12.2005	147.583 per 31.12.2005
Überdeckung pro Kopf	1.071,48	1.091,05	+ 33,20

Aufteilung Steuereinnahmen je Einwohner (2005)



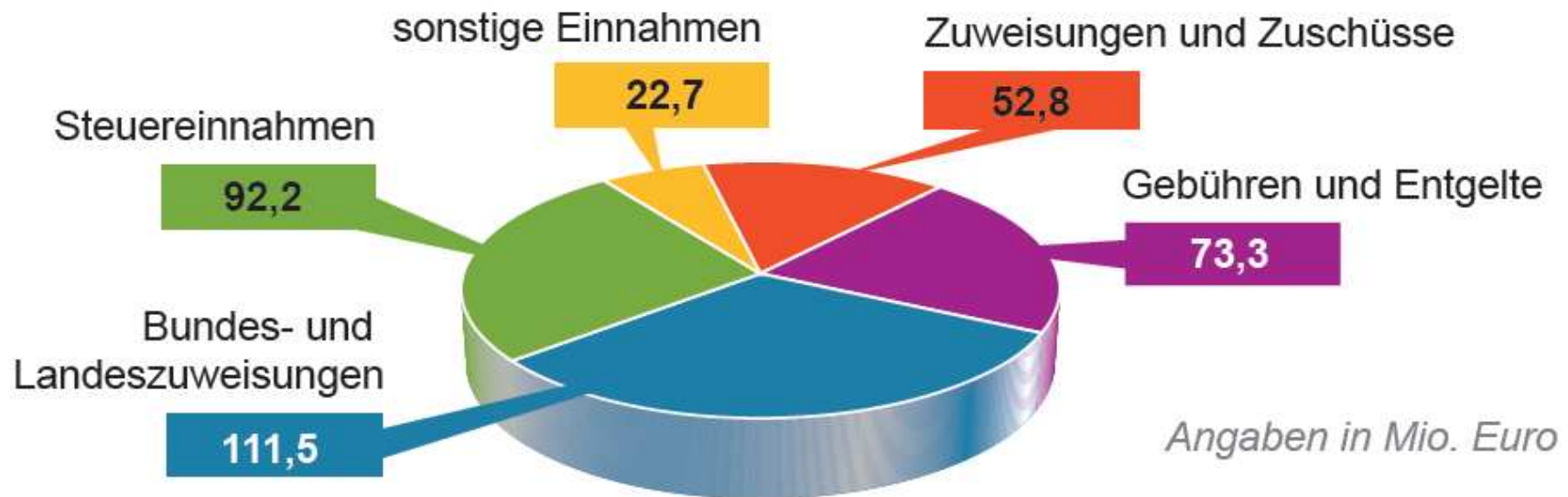
* Das Jahresergebnis 2005 enthält bei der Gewerbesteuer Einmaleffekte durch Steuernachzahlungen aus Vorjahren.

Stellen und Personalkostenquote der Verwaltung



Haushalt 2007 und Doppik

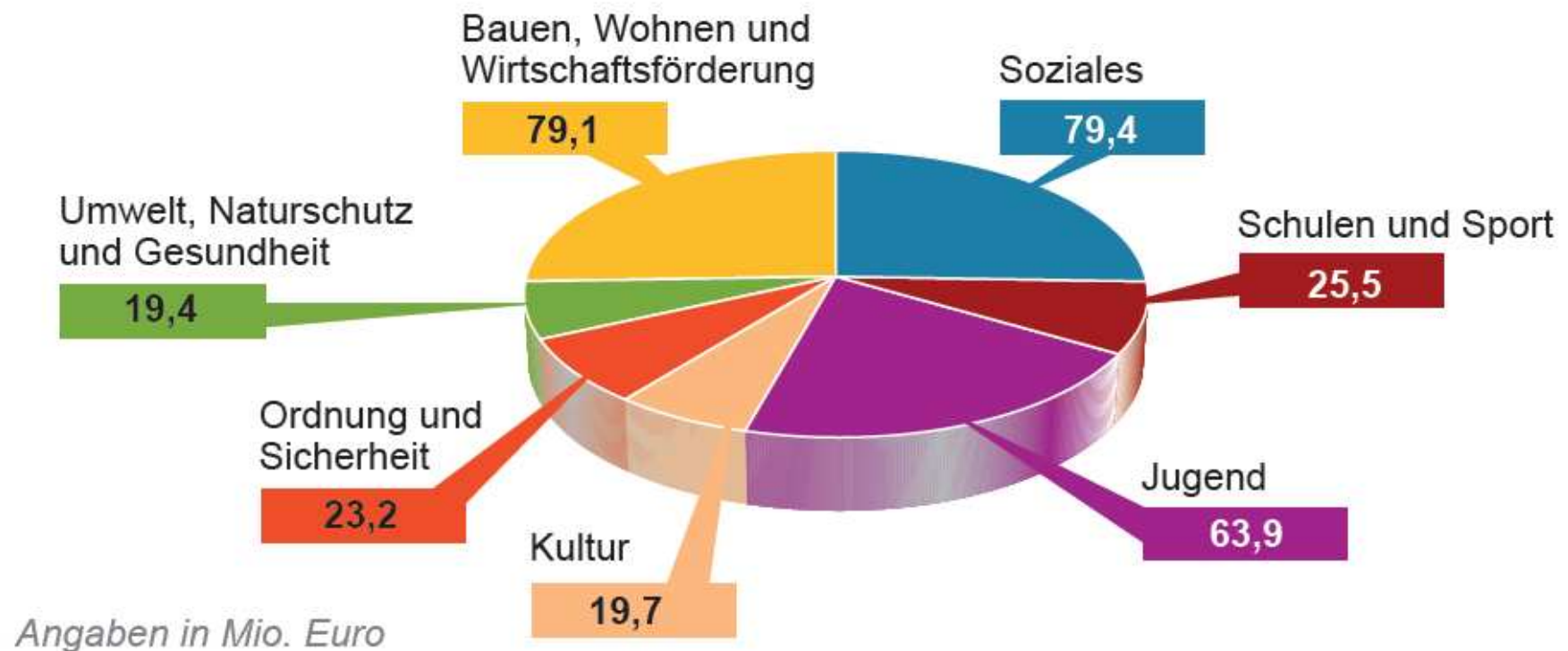
Woher kommen die wichtigsten Einnahmen?*



* ohne innere Verrechnung

Haushalt 2007 und Doppik

Wohin gehen die wichtigsten Ausgaben?*



* ohne innere Verrechnung, Overheadkosten und Servicebereiche

Haushalt 2007 und Doppik

Herausforderungen für 2007

- Verwaltungshaushalt max. strukturelles Defizit 10,1 Mio. EUR
- Konsolidierungsziel 2010 (kameral)
 - 2006 12,7 Mio. EUR
 - 2007 10,1 Mio. EUR
 - 2008 5,6 Mio. EUR
 - 2009 2,1 Mio. EUR
 - 2010 0,0 Mio. EUR
- HSK-Fortschreibung mit entsprechendem Volumen
- Ausgeglichener Vermögenshaushalt; Investitionsstrategie
- Vermögensaktivierung zur Abdeckung von Altfehlbeträgen
- Umstellung auf doppisches Rechnungswesen
 - Softwareumstellung
 - Überleitung des kameralen Planentwurfes in doppische Strukturen
 - Produktorientierter Haushalt

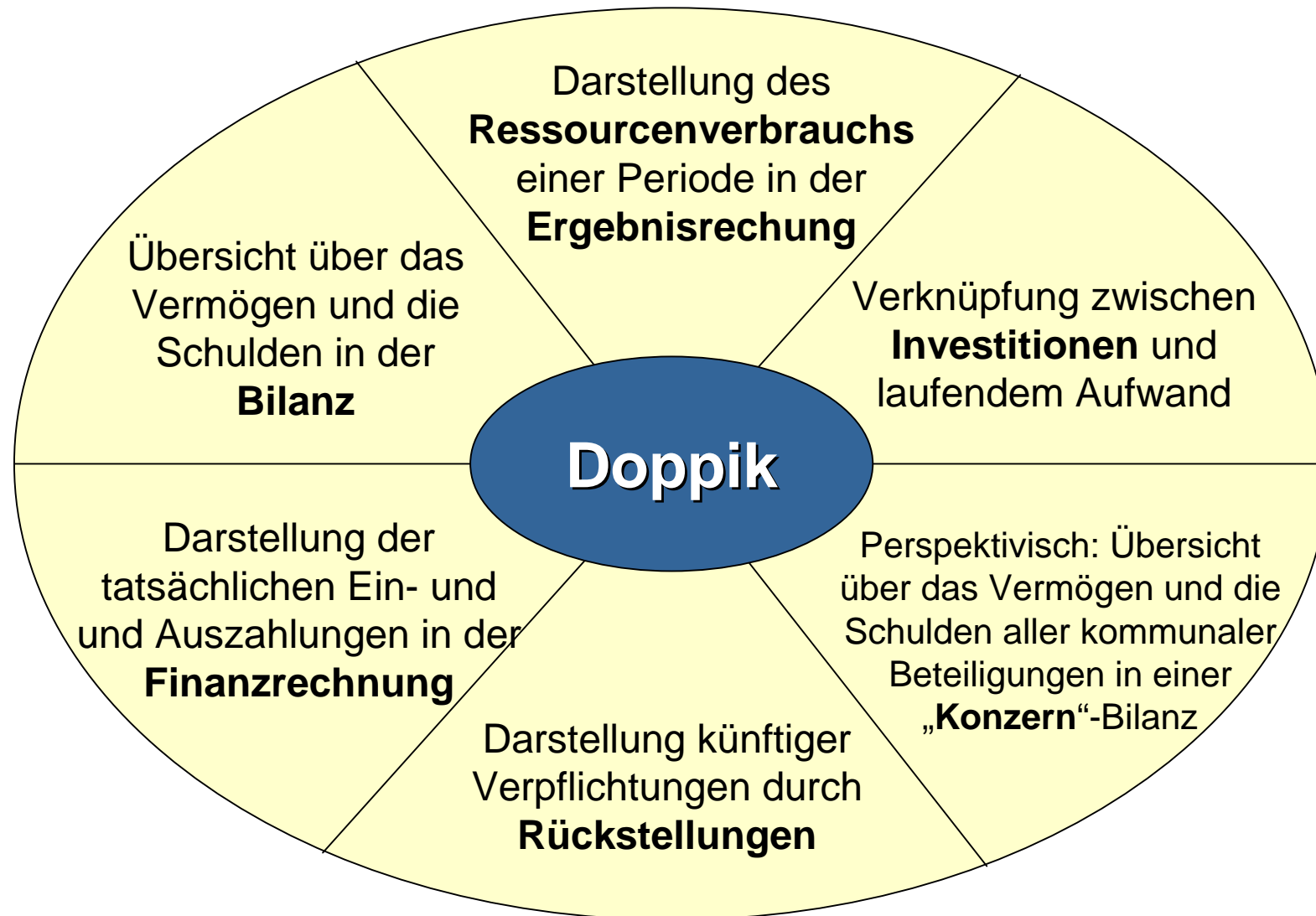
Haushalt 2007 und Doppik

Große Einnahmepositionen im VMH (in TEUR)

Gruppe	Bezeichnung	2005	2006	2007	
		JR	Plan	Investprog.	Planstufe 6
Allgemeine Deckungsmittel					
90500.36100	Zuweisung vom Land gem. FAG	14.358,2	15.123,0	15.244,0	15.189,3
340	Veräußerung von Grundstücken	1.711,2	4.852,0	4.200,0	6.550,9
330	Veräußerung von Beteiligungen	5.057,4	3.079,7	0	0
Summe		21.126,8	23.054,7	19.444,0	21.740,2
361	Hauptstadtvertrag	4.500,0	4.500,0	0	4.186,0
zweckgebunden					
300	Pflichtzuführung vom VWH	4.101,6	3.858,8	3.745,0	3.620,0
350	Beiträge und ähnliche Entgelte	3.131,0	3.175,6	1.190,0	1.276,9
360	Zuweisung vom Bund	7.074,0	13.233,6	7.892,0	11.097,8
361	Zuweisung vom Land	16.031,8	32.175,1	36.791,0	44.148,2
Summe		30.338,4	52.443,1	49.618,0	60.142,9
Gesamt		55.965,2	79.997,8	69.062,0	86.069,1
KIS	Kredit		4.700,0		

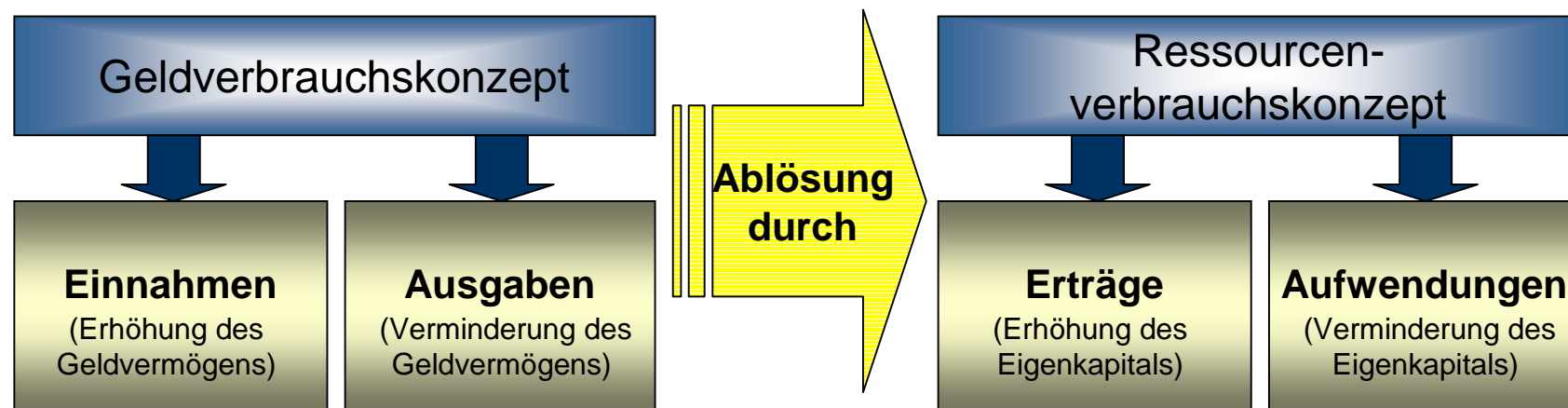
Projekt





an die Neuausrichtung des Kommunalen Rechnungswesens

- Transparente Darstellung der Ressourcen durch Abbildung von Ressourcenaufkommen und Ressourcenverbrauch
- Outputorientierung durch Produktgliederung
- Verursacherbezogene Kostenrechnung
- Etablierung eines zeitnahen Berichtswesens und Controllings
- Aufstellung einer konsolidierten Gesamtbilanz



Aktiva

Passiva

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Sachanlagen

Grundstücke und Bauten

Anlagen, maschinen, BGA

Anlagen im Bau, Anzahlungen

Finanzanlagen

Beteiligungen, Anteile, Wertpapiere

Ausleihungen

Umlaufvermögen

Vorräte

Forderungen

Aus Leistungen

Gegen Beteiligungen

Sonstige

Wertpapiere

Kasse, Bank, Scheck

Rechnungsabgrenzungsposten

Eigenkapital

Nettoposition

Rücklagen

Sonderposten

für Investitionszuschüsse

für Rückindizierungen

Rückstellungen

für Pensionen

für Steuern

Sonstiges

Verbindlichkeiten

aus Darlehen, Kredite

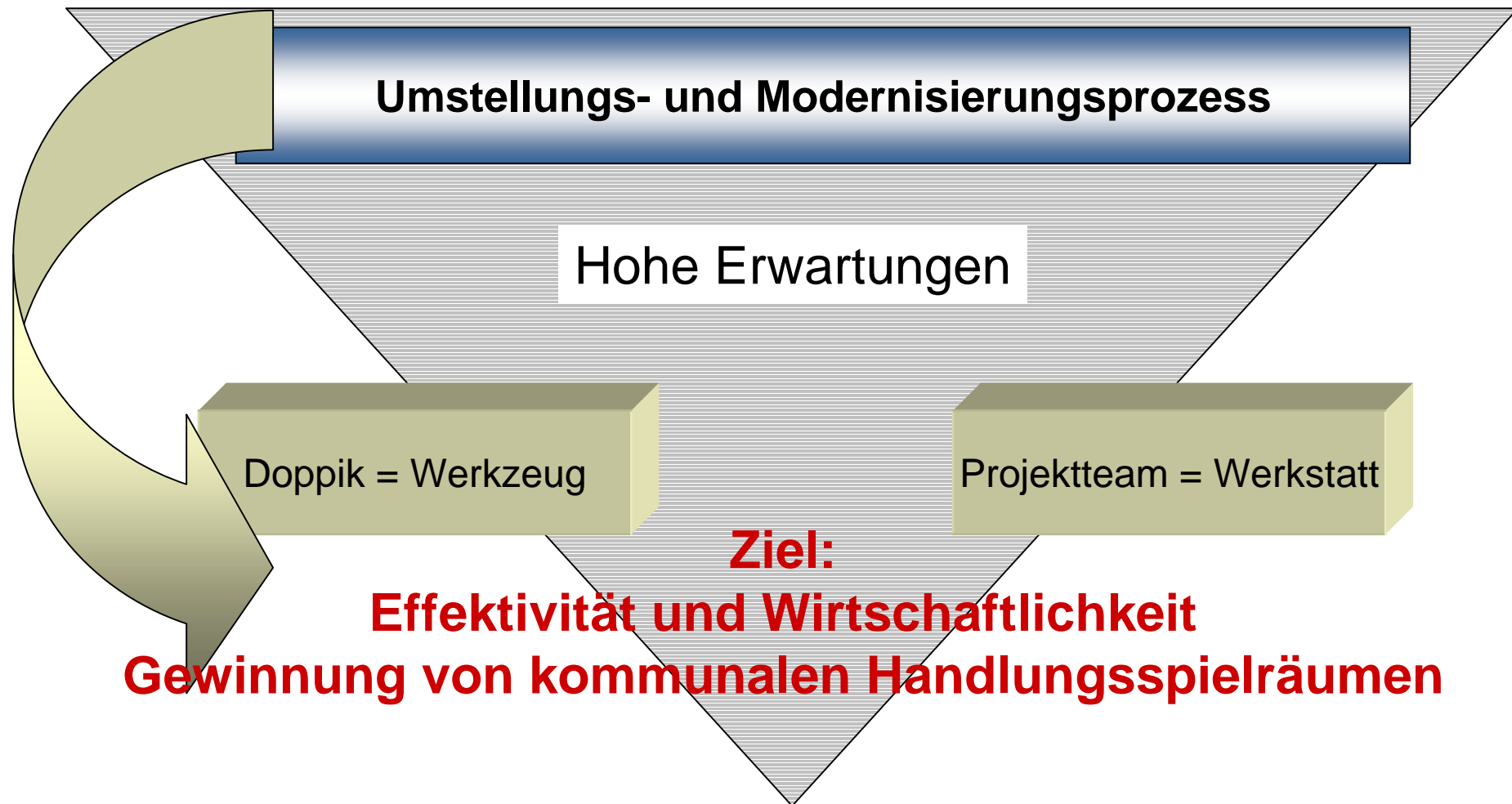
aus Leistungen

gegen Beteiligungen

Sonstige

Rechnungsabgrenzungsposten

Durch eine neue Buchführungssystematik wird die Stadt nicht mehr Geld in die Kasse bekommen.





Vorstellung Beteiligungskonzept Bürgerhaushalt 2008

Bürgerhaushalt in Potsdam

Inhalt

- **Ziele des Bürgerhaushaltes**
- **Kriterien des Bürgerhaushaltes**
- **Beteiligung im Bürgerhaushaltsprozess**
- **Beteiligungskreislauf**
- **AG Bürgerhaushalt**
- **Projektteam**
- **Redaktionsteam**
- **Aufgaben der Verwaltung**
- **Bürgerversammlungen/Sozialraumorientierung**
- **Vorschlagssammlung und Votierung**
- **Bürgerhaushaltsverfahren 2008**

Bürgerhaushalt in Potsdam

Ziele des Bürgerhaushalts in Potsdam

- Erhöhung der Akzeptanz für politische und administrative Entscheidungen
- Schaffung von mehr Transparenz in den Verwaltungs- und politischen Abläufen und Entscheidungen
- Erhöhung des Interesses der Potsdamerinnen und Potsdamer an ihrer Stadt und an der Mitwirkung im Sinne einer Bürgerkommune
- Beitrag zur Identitätsstiftung

Bürgerhaushalt in Potsdam

Kriterien des Bürgerhaushalts in Potsdam

- Form der mittelbaren Beteiligung
- partizipatives Demokratieelement (Dialog zwischen Bürgerschaft und Politik)
- Entscheidungshoheit verbleibt bei der SVV
- langfristiges, kontinuierliches Politikprojekt

Bürgerhaushalt in Potsdam

Beteiligung im Bürgerhaushaltsprozess

Beteiligungsgegenstand

- Steuerbare Produkte (freiwillige Aufgaben)

Beginn der Beteiligung

- mit Auftakt- und Informationsveranstaltung
- Im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Eckwertebeschlusses

Beteiligungsformen

- Internet
- Fragebögen
- Bürgerversammlungen
 - 2 zentrale Bürgerversammlungen
 - 3 dezentrale Bürgerversammlungen

Beteiligungskreislauf



Bürgerhaushalt in Potsdam

AG Bürgerhaushalt

- Lenkungsgremium für den Bürgerhaushaltsprozess
- Mitglieder:
 - Vorsitzende der SVV
 - Bürgermeister
 - Fraktionsvorsitzende und –vertreter
 - Zentrale Steuerungsunterstützung
- Monatlicher Sitzungsmodus
- Diskussion der Grundsätze in der AG Bürgerhaushalt
- Beschlussfassung der Empfehlungen der AG Bürgerhaushalt in der SVV
- Konzeptvorstellung am 11. Januar 2007

Bürgerhaushalt in Potsdam

Bildung eines Projektteams

Zusammensetzung:

- Vertretern der SVV (4)
- Vertretern der Bürgerschaft (4 max. 6)
- Mitarbeitern der Verwaltung (4)
- plus Projektleitung (3)

Aufgaben

- Begleitung und Umsetzung des Prozesses Bürgerhaushalt
- Verständigung zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik

Bürgerhaushalt in Potsdam

Bildung eines Redaktionsteams

Zusammensetzung:

- mindestens zwei Bürger von jeder Bürgerversammlung (6)
- plus Verwaltungsmitarbeitern

Aufgaben

- Beratung der gesammelten Vorschläge nach festen Ausschlusskriterien (Vorsortierung)
- Aussortierung von zu allgemeinen oder nicht relevante Vorschläge
- Zusammenfassung von sich gleichende Vorschläge
- **Ausschlusskriterien:**
 - Investitionen (2008), außer neue Ortsteile
 - nicht steuerbare Aufgaben
 - Zuständigkeit außerhalb der Landeshauptstadt Potsdam

Bürgerhaushalt in Potsdam

Aufgaben der Verwaltung

- Organisation und Vorbereitung der Veranstaltungen
- Erarbeitung und Veröffentlichung von Informationen und von Informationsmaterialien
- Mitwirkung an der Erarbeitung des Konzeptes Bürgerhaushalt
- Erarbeitung von fachlichen Stellungnahmen zu den Vorschlägen als Entscheidungshilfe für die SVV

Bürgerhaushalt in Potsdam

Bürgerversammlungen/Sozialraumorientierung

- 2 zentrale
- 3 dezentrale

1. Potsdam Nord:

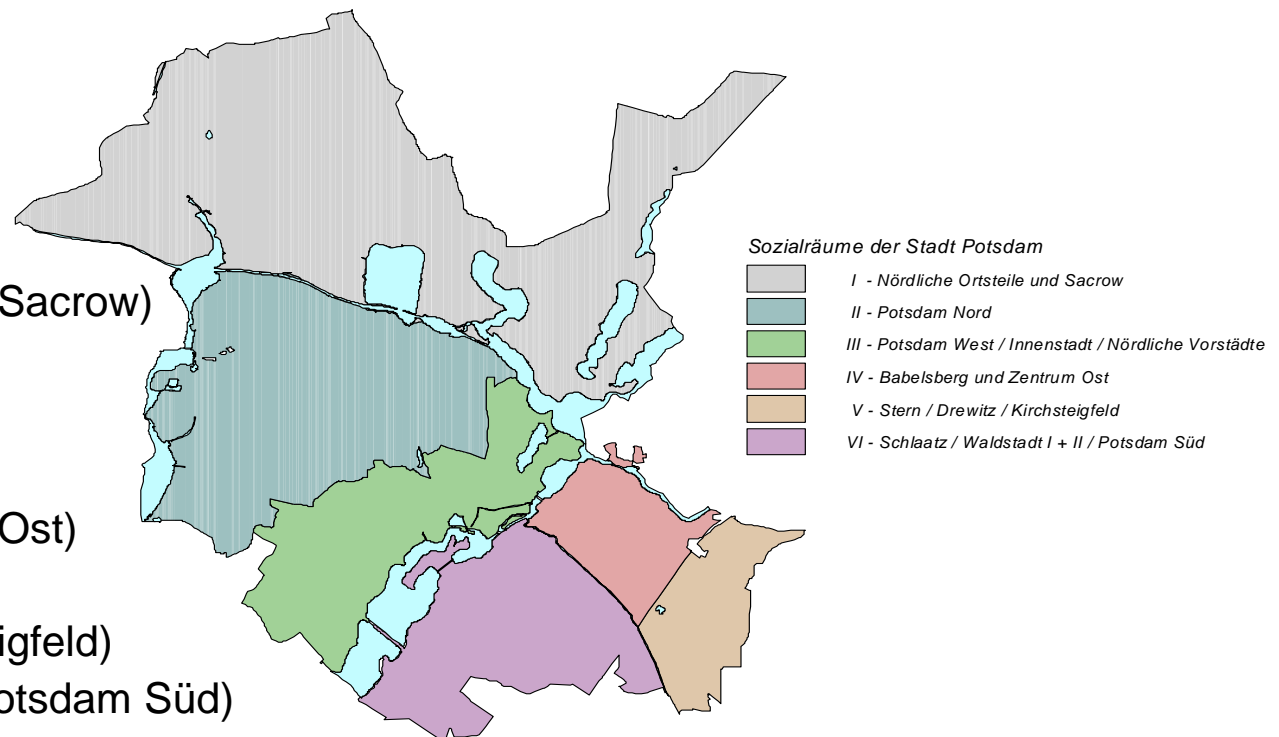
- I (nördliche Ortsteile und Sacrow)
- II (Potsdam Nord),

2. Potsdam Mitte:

- III (Potsdam West/Mitte)
- IV (Babelsberg/ Zentrum Ost)

3. Potsdam Süd:

- V (Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld)
- VI (Schlaatz/Waldstadt/Potsdam Süd)



Bürgerhaushalt in Potsdam

Vorschlagssammlung und Votierung

- **Sammlung** der Vorschläge über **Internet, Fragebögen und Bürgerversammlung**
- Vorsortierung durch **Redaktionsteam**
- jeder Bürger hat **5 Prioritätspunkte**, die er nach eigener Gewichtung verteilen kann, auch Mehrfachnennung möglich
- die Vorschläge aus den **einzelnen Votierungswegen** werden entsprechend ihrer Punktzahl **prozentual gewichtet**
- die **20 Vorschläge** mit den höchsten Prozentpunkten werden dann in die „**Liste der Bürgerinnen und Bürger**“ aufgenommen
- diese **Liste wird der SVV übergeben**

Bürgerhaushalt in Potsdam

Ergebnislisten aus dem BüHH-Verfahren bsp. Berlin-Lichtenberg 2007

TOP-10 Listen						
	Fragebögen	%	Internet	%	Abschlussveranstaltung	%
1.	Ausstattung Jugendfreizeiteinrichtungen	11,4	Radwegeplan	16,7	Erhalt Musikschulen	11,1
2.	Erhalt Seniorenbegegnungsstätten	9,2	Angebote der Kinder- und Jugendarbeit	12,4	Erhalt/ Erweiterung Sportstätten	8,3
3.	Radwegeplan	8,1	Dog Stations	8,7	Erhalt Gymnasium	7,8
4.	Medienarbeit Bibliothek	5,1	Erhalt Gymnasium	6,5	Medienarbeit Bibliothek	6,8
5.	Erhalt/ Erweiterung Sportstätten	4,2	Erhalt Musikschulen	6,2	Reparatur/ Erneuerung Skateranlagen	5,5
6.	Erhalt Musikschulen	4	Medienarbeit Bibliothek	5,1	Radwegeplan	5,5
7.	Generationsübergreifende Projekte	3,8	Generationsübergreifende Projekte	3,3	Erhalt Seniorenbegegnungsstätten	4,9
8.	Angebote der Kinder- und Jugendarbeit	3,7	Ausstattung Jugendfreizeiteinrichtungen	2,9	Ausstattung Jugendfreizeiteinrichtungen	3,7
9.	Dog Stations	3,6	Erhalt Kulturhaus	2,9	Generationsübergreifende Projekte	3,1
10.	Erhalt Kulturhaus	3,4	Fortsetzung Wirtschaftförderung	2,9	Fortsetzung Wirtschaftförderung	1,5

Bürgerhaushalt in Potsdam

Zusammenfassung der 3 Ergebnislisten aus dem BüHH-Verfahren Berlin-Lichtenberg 2007 (in Prozent)

1.	Radwegeplan	10,1
2.	Angebote der Kinder- und Jugendarbeit	8,1
3.	Erhalt Gymnasium	7,2
4.	Erhalt Musikschulen	7,1
4.	Erhalt Seniorenbegegnungsstätten	7,1
5.	Erhalt/ Erweiterung Sportstätten	6,3
6.	Dog Stations	6,2
7.	Ausstattung Jugendfreizeiteinrichtungen	6,0
8.	Medienarbeit Bibliothek	5,7
9.	Reparatur/ Erneuerung Skateranlagen	5,5

Bürgerhaushalt in Potsdam

Umgang mit den Vorschlägen

durch die Bürgerinnen und Bürger

- Mehr Verbindlichkeit durch geeignete Priorisierungs- und Votierungsverfahren

durch die Stadtverordnetenversammlung

Entscheidung zu jedem Vorschlag in den Kategorien:

- Zustimmung (mit Benennung der Deckungsquelle)
- Prüfauftrag
- Ablehnung

Bürgerhaushalt in Potsdam

Bürgerhaushaltsverfahren 2008 in Potsdam

